

WP-03-052-2 Ein Land der Chancen

Antragsteller*in: Pina Nell (KV Düsseldorf)

Änderungsantrag zu WP-03

Von Zeile 52 bis 57:

~~Ein regelmäßiger Kita-Besuch verbessert die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern erheblich. Wir bauen deshalb mögliche Hürden ab, die einem verlässlichen mehrjährigen Kita-Besuch heute noch im Weg stehen und gehen niedrigschwellig auf Eltern zu, um sie von den Chancen des Kita-Besuchs zu überzeugen. Es ist unser Ziel, dass jedes Kind mindestens im letzten Jahr vor der Einschulung eine Kita besucht. Deshalb wollen wir das letzte Kita-Jahr verbindlich gestalten.~~

Ein frühzeitiger und regelmäßiger Kita-Besuch verbessert die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern erheblich. Dennoch besuchen aus verschiedenen Gründen noch nicht alle Kinder eine Kita. Wir wollen deshalb bestehende Zugangshürden abbauen und dafür sorgen, dass jedes Kind möglichst früh von guter frühkindlicher Bildung profitieren kann. Dort, wo ein früher Bildungszugang darüber nicht gelingt, ist es unser Ziel, dass jedes Kind mindestens ein Jahr vor der Einschulung eine Kita besucht.

Begründung

Ein verpflichtendes letztes Kita-Jahr greift fachlich zu kurz: Entscheidend für Bildungs- und Teilhabechancen ist ein möglichst früher und kontinuierlicher Zugang zu guter frühkindlicher Bildung. Positive Wirkungen eines Kita-Besuchs entfalten sich insbesondere dann, wenn Kinder über mehrere Jahre eine qualitativ gute Kita besuchen. Ein verpflichtendes letztes Jahr setzt daher vergleichsweise spät an.

Ob Kinder Zugang zu einer Kita finden, hängt wesentlich von strukturellen Rahmenbedingungen und bestehenden Zugangsbarrieren ab. Komplizierte und wenig transparente Anmeldeverfahren, diskriminierende oder benachteiligende Vergabepaxen sowie fehlende wohnortnahe und bedarfsgerechte Kita-Plätze können Familien den Zugang erschweren.

Eine Besuchspflicht beseitigt diese Hürden nicht. Zielführender ist es daher, Zugangsbarrieren konsequent abzubauen, Familien frühzeitig zu erreichen und ausreichend wohnortnahe und bedarfsgerechte Kita-Plätze zu schaffen. Gleichzeitig muss die Qualität der frühkindlichen Bildung gesichert und weiterentwickelt werden.

Unterstützer*innen

Anja Dürselen (KV Düsseldorf); Theda de Morais Dourado (KV Düsseldorf); Michael Dürselen (KV Düsseldorf); Philipp Schlee (KV Düsseldorf); Jens Frantzen (KV Düsseldorf); Kerstin Prasuhn (KV Düsseldorf); Judith Scherer (KV Düsseldorf); Martine Richli (KV Düsseldorf); Heike Kohlhase (KV Wesel); Martin Steintjes (KV Düsseldorf); Samy Charchira (KV Düsseldorf); Pia Hölz (KV Düsseldorf); Brigitte Mehlaue (KV Düsseldorf); Stefanie Gutscher (KV Ennepe-Ruhr); Miriam Weillbrenner (KV Wuppertal); Mareike Jänsch (KV Düsseldorf); Martin Roether (KV Düsseldorf); Jill-Elisa Rossi Buslón (KV Düsseldorf); Solveigh Zieger (KV Mettmann)